

# Die 18. Apoldaer Modenacht ging nahtlos in ein Fußballfest über

Gelungene Mischung aus heimischer und internationaler Mode, Moderation und Models begeisterte 2000 Zuschauer



FrISChe Farben, klassische Schnitte – die Modenacht in Apolda bot den Zuschauern jede Menge Inspirationen für die nächste Kollektion. Fotos: Peter Hansen

VON KLAUS JÄGER

Apolda. Lothar Trübner wollte besonders mutig sein. Wenn Italien in Führung geht, so kündigte der ALV-Trainer zur Modenacht an, dann wolle er das Trikot der Squadra Azzurra von Luca Toni überstreifen. Nun – dass es am Ende anders wurde, ist hinlänglich bekannt.

Doch zunächst ging es ja um die Mode. Knapp 2000 Menschen fanden sich am Samstag zu einer ungewöhnlichen Zeit auf dem Marktplatz ein. Die 18. Apoldaer Modenacht wurde auf 19 Uhr vorverlegt, um anschließend nahtlos in das Fußballfest überzugehen.

Kristin von Faber-Castell, die erneut die Moderation übernommen hatte, zog das Programm charmant, aber straff durch, um den Zeitplan nicht in Gefahr zu bringen.

Der erste Teil des Programms gehörte den Strickfirmen aus Apolda und Bad Sulza. Dabei zeigte sich das Strickatelier bestens auf die EM eingestellt – mit dem Eiffelturm auf der Mode der Damen und einem Fußball auf den Teilen der Herren.

Kasee spielte mit weichem Leder, Strickchic zeigte Pastelltöne und weiche, fließende Formen, Stefanie Liebgott tragbare Casuals in frischen Dessins und Anke Hammer kombinierte mutig – die Jeans mit der Samtjacke zum Beispiel.

Die Models der bekannten Erfurter Agentur Rüberg legten einen perfekten Auftritt hin und bewiesen, dass Models heute auch tolle Tänzer sein müssen – einschließlich Hebefiguren; auch spontaner Applaus war ih-

nen so sicher. Nur in der Maske hat man etwas zu viel getan: Ungewohnt verfremdende Schminke sorgte hier und da für Pinguin-Augen.

In der Pause trat eine Leipziger Dance Company auf, und im zweiten Teil wurden die Arbeiten gezeigt, die die Studenten des jüngsten Strickworkshops im Frühjahr in den Apoldaer Strickbetrieben angefertigt hatten.

Die Strickbetriebe boten schon tagsüber ihre Mode im Werksverkauf an, das Strickatelier Landgraf war zudem mit einem Stand auf dem Markt selbst vertreten. Es wird auch einen weiteren zentralen Werksverkauf geben, den allerdings erst zum Apoldaer Zwiebelmarkt im Herbst.

Waren schon während der Modenacht die ersten Damen auf den Wangen zu sehen, so kreuzten gegen 20.30 Uhr die ersten Hardcore-Fans auf dem Markt auf. Dennoch war der Publikumswechsel unauffällig – viele Modenachtbesucher blieben gleich stehen oder sitzen, um zu schauen, was nun kommt.

Den Fußballfans kam zugute, was sich schon während der Modenacht erstmals bewährt hat: Eine neuartige Rückprojektionsfolie als Leinwand, hinter der sich dutzende Computer verbargen, die die Bilder hochauflösend und in brillanten Farben übertrugen.

Beste Bedingungen also für eine Übertragung im Freien – und bei dem Sieg der deutschen Elf für die meisten Fans ein doppelter Grund, sich über den schönen Abend zu freuen.



Mode trifft Fußballer: Kaum war der Laufsteg geräumt, richteten sich die Blicke auf Fußballerwaden. Public Viewing mit Hochspannungspotenzial!



Gut verhüllt in Grau und Schwarz, Stoff und Leder.



Berentöne sind angesagt.